

Patientenaufklärung und Einwilligung computertomographisch gesteuerte Wirbelsäulenbehandlung

Sehr geehrte Patientin, sehr geehrter Patient!

Bei der computertomographisch gezielten Behandlung der Zwischenwirbelgelenke sowie der Nervenwurzeln erfolgen punktgenaue Injektionen mit einer sehr dünnen Nadel. Die Lagekontrolle der Nadelspitze wird teilweise mit einer geringen Menge Kontrastmittel durchgeführt. Die anschließende Behandlung erfolgt mit einem lokalen Betäubungsmittel und einem kristallinen Depot-Kortisonpräparat. Mit diesem sehr gut verträglichen und hochwirksamen Kortison-Präparat behandele ich seit mehr als 25 Jahre meine Patienten/innen.

Bei der periduralen bzw. intraspinalen Behandlung erfolgt sie im Rahmen eines "Off Label Use". Dies bedeutet lediglich, dass das Medikament bei der Erstzulassung nicht für diese intraspinale Behandlung getestet und dadurch dafür nicht gezielt zugelassen wurde.

Im Rahmen der Behandlung kann es in extrem seltenen Fällen zu allergischen Reaktionen, lokalen Blutungen, Entzündungen oder auch einer Nervenschädigung kommen. Derartige Komplikationen könnten im ungünstigsten Falle eine Operation notwendig machen. In extrem seltenen Fällen können Querschnittssyndrome auftreten.

Im Anschluss an die Behandlung können in wenigen Fällen durch die Betäubung ungefährliche kurzzeitige Lähmungserscheinungen oder kurzzeitige Gangstörung auftreten (max. 1-2 Stunden). Am Folgetag der Cortison-Injektion kommt es bei ca. 5% der Patienten/innen zu einer vorübergehenden Gesichtsrötung.

Magenbeschwerden können bei vorbestehenden Magenerkrankungen vorkommen.

Sollte in einigen Fällen eine weitere gleichzeitige Tabletten- oder Infusionstherapie mit Schmerzmitteln erforderlich sein, ist die Einnahme eines zusätzlichen Magenschutzpräparates häufig sinnvoll.

Bei Frauen können Zyklusunregelmäßigkeiten und auch Zwischenblutungen nach der Behandlung auftreten.

Durch eine Punktion des Rückenmarksackes können in den Folgetagen vorübergehend Kopfschmerzen auftreten, um diese ggf. gezielt zu behandeln, ist dann eine kurzfristige Rücksprache sinnnvoll. In seltenen Fällen kann es zu einer Erhöhung des Thromboserisikos kommen.

Im Anschluß ist eine ca. 30-minütige Überwachung in unserer Praxis erforderlich (zur möglichen Behandlung sehr seltener Medikamentenunverträglichkeiten).

Bitte füllen Sie den folgenden Fragebogen aus. $\rightarrow \rightarrow \rightarrow$



Naı	ne, Vorname: (Seburtsdatum:	
1.	Sind Unverträglichkeitsreaktionen/Allergien geg Medikamente, jodhaltige Kontrastmittel, lokale Betäubungsmittel oder andere Stoffe bekannt?	en Ja □	Nein □
	Wenn ja, welche?		
2.	Besteht bei Ihnen ein Bluthochdruck?	Ja □	Nein □
3.	Nehmen Sie Medikamente zur Blutverdünnung	ein? Ja □	Nein □
	Wenn ja, welche?		
	(z. B. Aspirin 500, Iscover, Plavix, Tiklyd, Clopide Marcumar,)	ogrel,	
	Die Einnahme blutverdünnender Medikamente n Abhängigkeit von der Wirksubstanz vor der Beha eventuell mehrere Tage pausiert werden.		
4.	Ist bei Ihnen eine Schilddrüsenerkrankung beka	nnt? Ja □	Nein □
5.	Besteht eine Osteoporoseerkrankung?	Ja □	Nein □
6.	Ist in Ihrer Vorgeschichte ein Magen- oder Zwöldarmgeschwür bekannt?	:- Ja □	Nein □
7.	Ist in Ihrer Vorgeschichte eine Thrombose oder Lungenembolie bekannt?	Ja □	Nein □
8.	Ist eine Diabetes-Erkrankung bekannt?	Ja □	Nein □
9.	Ist ein Glaukom (Grüner Star) bekannt?	Ja □	Nein □
10.	Ist bei Ihnen zurzeit eine Infektion bekannt?	Ja □	Nein □
11.	Für Patientinnen: Besteht eine Schwangerscha	aft? Ja □	Nein □
12.	Hatten Sie innerhalb der letzten 14 Tage eine Im oder planen Sie eine zeitnahe Impfung?	pfung Ja □	Nein □
	Wenn ja, welche?	_	
Soi	nstige Bemerkungen zum Aufklärungsgespräc	h:	
Di Be wo	urch diese Aufklärung und das ärztliche Aufkläru handlung und die möglichen Risiken und Norden. Im Falle neuer akuter Beschwerden nehm t unserer Praxis auf.	ngsgespräch bin ich über debenwirkungen ausführlich	die geplante n informiert
Ic	n willige in die geplante Behandlung ein und h	abe keine weiteren Frage	n.
Dat	um/Unterschrift	Assistent*in	Arzt